

Unterrichtsentwurf für das Fach Wirtschaft/ Politik

Schule:	Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm	Lehrkraft im Vorbereitungsdienst:	Ole Voß
Datum:	09. Dezember 2025	Schulleitung:	Ute Freund
Lerngruppe:	10e	Ausbildungslehrkraft:	Felix Hahn
Zeit:	8:25-9:10	Ausbildungskordinator:	Christine Munstermann
Raum:	P 2.1	Studienleitung:	Florian Achtsnichts

Thema der Unterrichtseinheit:

Bildungsungleichheit – Eine Frage des Systems?

Thema der Unterrichtsstunde:

Migrationsquote an Schulen – Effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit?

Hauptintention:

Die SuS können zu einer Migrationsquote an Schulen, mit dem Ziel Bildungsungleichheit zu bekämpfen, differenziert (***Kategorie:* effektiv/ nicht effektiv; *Kriterien* z.B.: besseres Lernen in heterogenen Gruppen; Gleichgewicht der Leistungsstärken; Auswirkungen von Schulwechseln; Heterogenität bei Migrationshintergrund) und in Ansätzen reflektiert (**bezogen auf das eigene Verständnis von Bildungsgerechtigkeit) Stellung nehmen.

Bezug zu den Fachanforderungen und dem schulinternen Fachcurriculum:

Die laufende Unterrichtseinheit ist dem Themenbereich 2: *Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft* zuzuordnen (MBWFK, 2016, S. 22). Der konkrete Inhalt der Stunde findet sich sowohl in den Fachanforderungen als auch im schulinternen Fachcurriculum als „*Sozialer Wandel*“ unter den grundlegenden Inhalten. Inhaltlich gibt es aber auch Verbindungen zur vorherigen Einheit „*Migration und Integration*“ (MBWFK, 2016, S.22; HBS, 2025).

Einbindung in die Unterrichtseinheit:

Stunde	Thema
1	Bildung und sozialer Aufstieg – Eine Frage des Elternhauses?
2	Bildung und sozialer Aufstieg – Eine Frage der Herkunft?
3+4	Abschaffung des Gymnasiums – Der Weg zur Bildungsgerechtigkeit?
5	Migrationsquote an Schulen – Effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit?
6	Sieben Jahre Grundschule – Eine gerechte Lösung für unser Problem?
7+8	Let's Pretend: Wir bauen das gerechteste Bildungssystem der Welt

Angestrebte und zu fördernde Kompetenzen

Die SuS erarbeiten Kriterien und prüfen diese materialgestützt (Erschließungskompetenz).

Die SuS entwickeln differenzierte und begründete Urteile (Sachurteilskompetenz).

Die SuS nehmen in Ansätzen reflektiert Stellung zum Sachverhalt (Werturteilskompetenz).

Die SuS vertreten eigene Interessen in Abwägung zu Interessen anderer (Handlungskompetenz) (MBWFK, 2016, S. 31-32).

Lerngruppenbeschreibung und Lernausgangslage

Die 10e wird von mir seit Beginn dieses Schuljahres zweistündig in WiPo unterrichtet. Die Klasse besteht aus 23 SuS, die größtenteils seit der fünften Klasse zusammen lernen. Daher herrscht eine sehr harmonische und produktive Grundstimmung in der Klasse. Insbesondere bei kontroversen gesellschaftlichen Themen zeigt die Klasse ein hohes Interesse und gutes Arbeitsverhalten. Das Leistungsniveau der Klasse ist jedoch als durchmischt zu beschreiben (Details siehe Diagnostik). Die Erschließungskompetenz ist bei einem Teil der SuS gut ausgeprägt. Da ich zur Erarbeitung und Prüfung von Kriterien die Analyse von Grafiken und Studien dem bloßen Lesen von Texten vorziehe, haben viele Lernende noch Schwierigkeiten, die Kernbotschaften komplexerer Materialien zu verstehen. Das Benennen der Kernaussagen von Materialien stellt daher stets eine wichtige Säule der Erarbeitung dar. In den Diskussionsphasen beteiligen sich die SuS zwar mit stetig wachsender Zahl, allerdings werden Gesprächsphasen i.d.R. von den gleichen SuS dominiert. Daher wird im Unterrichtsgeschehen von mir besonderer Wert darauf gelegt, alle SuS durchgängig zu aktivieren, ohne sie zu exponieren. Mündliche Urteile werden in der Masse (teilweise auf Nachfrage) zufriedenstellend und bei Einzelnen auch detailliert und differenziert formuliert. Insgesamt sind die Leistungen auf MSA- und AHR-Niveau jedoch in jeder Stunde gut durchmischt. Bei den Themen des TB2 wurde deutlich, dass einige SuS über einen starken Wertekompass verfügen, der die Anbahnung eines reflektierten Urteils auch in Klasse 10 teils schon möglich macht.

Didaktische Überlegungen und Entscheidungen

Das Ziel der dargestellten Stunde ist die differenzierte und ansatzweise reflektierte Beurteilung einer Migrationsquote an Schulen, mit dem Ziel Bildungsgleichheit zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund herzustellen und somit für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.

Die Idee zum Unterrichtsgegenstand entstammt dem Impuls von Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) im Juli 2025 den Anteil migrantischer Kinder an Schulen zu begrenzen (Tagesschau, 2025). Prien führt hierbei aus, dass insbesondere sprachliche Defizite zu Schwierigkeiten beim Lernfortschritt der gesamten Klasse führten (ebd.).

Neben der Frage nach der Effektivität dieser Maßnahme, lagen hierbei der Debatte noch zwei weitere leitende Kategorien zu Grunde. Zum einen war dies die Kategorie der Durchsetzbarkeit einer solchen Quote insbesondere in migrantisch geprägten Gebieten. Zum zweiten war die mediale Debatte stark von einer Kategorie der Wertebene bezüglich der Frage nach einer gerechten Gesellschaft und gerechten Bildungschancen, sowie Integrationsfragen geprägt.

Da das Kriterium der Durchsetzbarkeit demografisch, politisch und logistisch nur schwer umfassend zu erarbeiten ist, wurde der Gegenstand für die vorliegende Stunde auf die Frage nach der Effektivität zur Bekämpfung von Bildungsungleichheit und, in Folge dessen auch, Bildungsgerechtigkeit reduziert. Die Kategorien der Wertebene spielen in der Urteilsbildung der SuS natürlich eine Rolle, werden aufgrund der curricularen Anforderungen der SEK I (MBWFK, 2016) nicht explizit in Form von Gerechtigkeitsdimensionen benannt, können aber bei AHR-SuS angebahnt werden.

Im Zuge der Einheit ist die Migrationsquote das zweite Instrument, welches hinsichtlich seiner Effektivität zur Bekämpfung von Bildungsungleichheit bewertet wird. Die SuS sind also mit der leitenden Kategorie grundsätzlich vertraut. Es ist dennoch davon auszugehen, dass in allen Phasen auch Kriterien genannt werden, die anderen Kategorien zuzuordnen sind. Mit diesen Beiträgen gilt es wertschätzend umzugehen und gleichzeitig auf die leitende Kategorie der Stunde zu verweisen. Aufgrund eines im Laufe der Einheit erworbenen Vorwissens zum Thema Bildungsungleichheit ist davon auszugehen, dass die SuS in ihren Vorausurteilen und im ersten Teil der Erarbeitungsphase schon eine gewisse argumentative Schärfe und Differenziertheit hinsichtlich der Benachteiligung von Kindern aus schlechteren sozioökonomischen/ migrantischen Verhältnissen und den Eigenschaften heterogener/ homogener Lerngruppen zeigen.

Die Materialien (siehe Anhang) wurden dahingehend reduziert, dass in der Prüf- und Sicherungsphase die Kriterien so reduziert werden können, dass für die Pro-Seite (Effektiv – eine Quote trüge zu Bildungsgleichheit bei) und die Contra-Seite (Nicht Effektiv) nur wenige Kriterien übrigbleiben. Diese sind auf der Pro-Seite die Vorteile von heterogenen Lerngruppen bzgl. der Lernleistung, sowie die negativen Auswirkungen von insbesondere zu vielen leistungsschwachen Kindern mit Migrationshintergrund in einer Klasse. Auf der Contra-Seite stehen dem die individuellen

Leistungsunterschiede zwischen Kindern mit Migrationshintergrund (vor allem unterschiedlicher Generationen oder auch soz.ökon. Status), sowie die negativen Auswirkungen von möglichen Schulwechseln gegenüber.

Die Materialien sind darüber hinaus dahingehend reduziert, dass eine Erarbeitung und Prüfung von Kriterien unabhängig vom Leistungsniveau der SuS möglich ist. Für SuS auf AHR-Niveau bietet vor allem M2, aufgrund seiner Komplexität, jedoch auch eine Differenzierung nach oben. Eine Differenzierung hinsichtlich MSA- und AHR-Niveau wird vor allem in der zweiten Phase der Vertiefung durch Impulsgebung und auch Aufgabenstellung angelegt.

Die Hauptintention sehe ich als erreicht an, wenn a) die SuS in der Vertiefung mittels eigener Gewichtung der Kriterien Stellung zur Leitfrage nehmen, b) sich in der Diskussion differenziert auf die Argumente der Gegenseite beziehen und ggf. c) in der Lage sind das eigene Urteil bezogen auf ihr Verständnis von Bildungsgerechtigkeit zu reflektieren.

Methodische Überlegungen und Entscheidungen

Während der gesamten Unterrichtsstunde wird am Smartboard eine PowerPoint-Präsentation gezeigt, um für die SuS eine Orientierung zu schaffen und die Aufmerksamkeit zu bündeln. Außerdem kann so die Sicherung leicht visualisiert werden, sodass die SuS fehlende Argumente für die Vertiefungsphase übernehmen können. Um auch die stilleren SuS hin und wieder zur mündlichen Beteiligung zu motivieren und darüber hinaus allen SuS ein kontinuierliches Feedback zu ermöglichen (Hattie, 2018), werden zu Beginn der Stunde immer zwei Lernende in der Feedbacklotterie ausgewählt, die am Stundenende ein gesondertes Feedback zu ihrer Mitarbeit erhalten.

Zu Stundenbeginn geschieht die Entwicklung der Leitfrage ritualisiert durch die Benennung des Gegenstandes und der Kontroverse/ dem Ziel des gezeigten Artikels im Zusammenspiel von LiV und SuS. Synonyme Abweichungen der entwickelten Leitfrage im Vergleich zur vorgesehenen (auf den Folien) sind den SuS bekannt und für die Stunde nicht relevant. Anschließend wird, zwecks der Aktivierung aller Lernenden, das Vorausurteil nach dem Think-Pair-Share Prinzip gebildet.

Um den Zugang zum Gegenstand zu erleichtern, sind die entscheidenden Schlagworte „Migrationsquote“ und „Bildungschancen“ unterstrichen.

Die Erarbeitungsphase ist zweigeteilt. Um eine möglichst breite Aktivierung der SuS und eine inhaltliche Tiefe zu erreichen, erarbeiten die Lernenden zunächst ohne die Nutzung der Materialien Argumente für die Kategorien. Im Anschluss werden diese dann mittels der Prüfmaterialien geprüft und ggf. ergänzt. Die Fokussierung auf lediglich eine Kategorie ohne feste Perspektiven ermöglicht eine Differenzierung für leistungsstarke SuS, sowie eine zeitsparende Sicherung und organische Überleitung zur Vertiefung. Die Erarbeitung erfolgt in freiwilliger Partnerarbeit, um alle SuS zur Mitarbeit und dem Teilen ihrer Ideen zu bringen und eine gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen. Leistungsstarke SuS werden vermutlich schneller zur Prüfphase kommen und somit mehr Zeit für die Auseinandersetzung mit den Materialien haben (was in einem tieferen Verständnis resultiert), während für die schwächeren Lernenden trotzdem genug Zeit, für das Verständnis der Kernaussagen der Materialien, bleibt.

Die Sicherung wird LiV-zentriert durchgeführt, da hiermit gute Resultate erzielt wurden und die Masse der relevanten Kriterien gut kontrolliert und geclustert werden kann. Ferner ermöglicht ein bekanntes Layout eine einfache Übernahme fehlender Kriterien. SuS zentrierte Sicherungsformen sorgten hier in der Vergangenheit für inhaltlich Fehler und eine schlechtere Übersicht.

In der Vertiefung soll zentral die Urteilskompetenz der SuS geschult werden. Auch hier muss wieder ein Fokus auf eine möglichst breite kognitive Aktivierung und Beteiligung aller Lernenden gelegt werden. Um darüber hinaus im Sinne des *Bewegten Lernens* (Andrä, 2023) auch eine motorische Aktivierung der SuS herzustellen, findet die Vertiefung zunächst im Standing-Speed-Dating (SSD) statt. SSD ermöglicht eine Diskussion der Leitfrage mit unterschiedlichen SuS und eignet sich hervorragend, um den SuS eine Urteilsbildung in einem geschützten Raum zu ermöglichen und diese ggü. einzelnen zu vertreten, bevor die Urteile abschließend vor der gesamten Klasse in der finalen Positionslinie ausführlich formuliert und verteidigt werden. Bei der Positionslinie ist die Impulsgebung durch die LiV (z.B. „Begründe deine Position.“ „Was ist dir hier wichtig?“ „Beschreibe was deine Position von der von XY unterscheidet.“) zentral, um Positionen voneinander abzugrenzen und Urteile zu schärfen.

Stundenverlaufsrastrer

Phase	Unterrichtsgeschehen (Verhalten der LiV und erwartetes Verhalten der SuS; Prognostizierte Antworten; Impulse)	Medien/ Sozialform
Einstieg + Problematisierung	LiV zeigt Schlagzeile „Migrationsquote“. SuS <u>benennen</u> Kernforderung der Schlagzeile (AFB I). -> Forderung nach Migrationsquote/ Obergrenze an Schulen SuS <u>erklären</u> welches Ziel mit der Forderung verfolgt wird (AFB II). -> Bildungsungleichheit bekämpfen -> Chancengerechtigkeit/ Bildungsgerechtigkeit herstellen LiV entwickelt aus SuS-Beiträgen Leitfrage zur Stunde. SuS <u>beurteilen</u> die Forderung im Sinne eines Vorausrteils („AFB III“). (TPS) -> Begrüßung/ Ablehnung z.B. wegen Integration, gemeinsamen Lernen, „Differenzierungsargument“ ...	PPP EA/ TPS
Gelenk	„Ob die Debatte um eine Migrationsquote an Schulen ein effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit ist, wollen wir in der heutigen Stunde beurteilen.“	PPP Plenum
Erarbeitung	LiV leitet zur Erarbeitungsphase über und zeigt Aufgabenstellung. LiV beobachtet aktiv die Erarbeitung und steht für Rückfragen bereit. SuS <u>erarbeiten</u> Argumente für PRO/ CONTRA und sichern diese in Tabelle (AFB II). LiV teilt AB1 mit den Prüfmaterialien aus. SuS <u>prüfen</u> und ergänzen ggf. ihre Argumente in der Tabelle. (AFB II)	PPP, AB1, AB2 PA
Sicherung	LiV und SuS sichern die erarbeiteten Kriterien in PPP und diskutieren ggf. Sinnhaftigkeit von Kriterien. SuS ergänzen ihre Tabelle. Antizipierte Antworten: Pro: besseres Lernen für alle in gemischten Gruppen (M1); zu viele leistungsschwache Kinder in einer Klasse halten andere auf (M1); Durchmischung wichtig für Leistung in Klasse (M2) Contra: Migrant ist ungleich Migrant -> Leistung liegt Status/ Generation (M2); Schulwechsel schlecht für Lernzuwachs (M1)	PPP, AB2 Plenum
Vertiefung I	LiV fordert SuS auf durch den Raum zu gehen und mit unterschiedlichen SuS die Leitfrage zu <u>diskutieren</u> (AFB III). Starke SuS <u>entwickeln</u> zusätzlich Alternativen/ Details. (** AFB III) SuS diskutieren die Leitfrage bis zum Wechselsignal. LiV gleicht ggf. bei ungerader Anzahl mit aus.	PPP Plenum
Vertiefung II	LiV bittet SuS sich entlang einer Positionslinie zur Leitfrage zu <u>positionieren</u> und fordert einzelne SuS abschließenden WU auf (AFB III). <i>Impulse: „Begründe deine Position.“ „Was ist dir hier wichtig?“ „Beschreibe was deine Position von der von XY unterscheidet.“</i>	PPP Plenum

Literaturverzeichnis

- Andrä, Christian (2023). *Bewegtes Lernen*. Pädagogik, Ausgabe 2. S. 48
- Freundel, Vera; Meschi, Elena; Pavese, Caterina (2023). *Wie Kinder mit Migrationshintergrund vom Leistungsniveau ihrer Schulklasse beeinflusst werden*. Ifo Schnelldienst, 76, S. 32-37.
- Hans-Brüggemann-Schule (2025) *Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft/ Politik*.
- Hattie, John (2018). *Visible Learning. 252 Influences And Effect Sizes Related To Student Achievement*. Abgerufen am 6.12.2025 unter <https://visible-learning.org/hattie-ranking-influences-effect-sizes-learning-achievement/>.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. (2016). *Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik*.
- Sachverständigenrat für Integration und Migration (2024). *Ungleiche Bildungschancen*.
- Tagesschau (2025). *Prien offen für Migrationsquote an Schulen*. Abgerufen am 6.12.25 unter <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/prien-vorschlag-schulklassen-migration-100.html>.

Anhang**Antizipiertes Tafelbild:**

PRO Effektiv	CONTRA Nicht Effektiv
○ besseres Lernen für alle in gemischten Gruppen (M1) ○ (zu viele leistungsschwache Kinder in einer Klasse halten andere auf (M1)) ○ Durchmischung wichtig, um sehr leistungsschwache Klassen zu vermeiden (M2)	○ Migrant ist ungleich Migrant -> Leistung liegt an sozioökon. Status/ Generationen (M2) ○ Schulwechsel schlecht für Lernzuwachs (M1) ○ (Schlechte Leistungen könnten evtl. andere Lernende aufhalten (M2))

Migrationsquote – Effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit?

Aufgabe: (PA)

- 1) **** Entwickelt** Argumente zur Leitfrage und sichert sie in der Tabelle.
- 2) **** Analysiert** die Materialien (M1; M2).
- 3) **** Prüft** eure Argumente mit Hilfe der Materialien (M1; M2). (Quelle!)

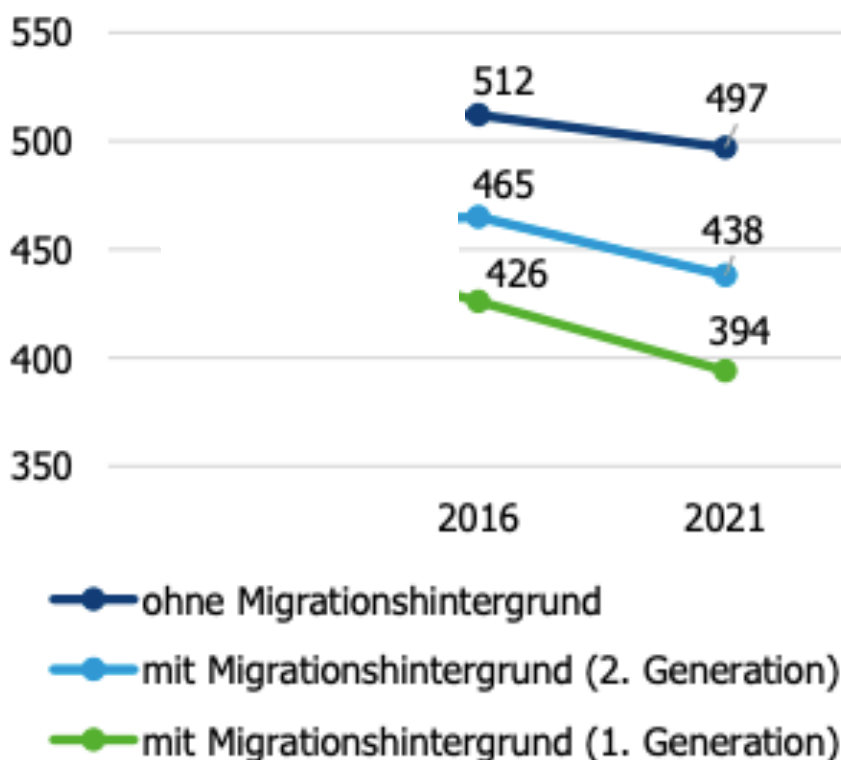
M1: Einfluss von leistungsschwachen Klassen und Schulwechsel

Studien von Bildungs- und Migrationsforscher*innen belegen, dass Kinder mit einem Migrationshintergrund besonders schlecht lernen, wenn in ihrer Klasse viele leistungsschwache Schüler*innen sind. Häufig sind dies in migrantisch geprägten Stadtteilen und Schulen ebenfalls Schüler*innen aus dem Ausland.

Gleichzeitig ist belegt, dass sich ein Schulwechsel jeder Art (also sowohl zwischen Schulformen als auch Schulhäusern) für Kinder negativ auf das Lernen auswirkt.

Quelle: Freundl et al. (2023). Wie Kinder vom Leistungsniveau ihrer Schulklasse beeinflusst werden.
Hattie (2018). Lernen sichtbar machen.

M2: Lesekompetenz von Kindern der vierten Jahrgangsstufe



***Erklärung: 30 Punkte entsprechen etwa dem Lernfortschritt eines Halbjahres.**

Quelle: Sachverständigenrat für Integration und Migration (2024). Ungleiche Bildungschancen.

Migrationsquote

– Effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit?

Aufgabe: (PA)

- 1) ** **Entwickelt** Argumente zur Leitfrage und sichert sie in der Tabelle.
- 2) ** **Analysiert** die Materialien (M1; M2).
- 3) ** **Prüft** eure Argumente mit Hilfe der Materialien (M1; M2). (Quelle!)

<u>PRO</u>	<u>CONTRA</u>
HINWEIS: Bei der Prüfung von Argumenten an Quellenbezug denken!	



tagesschau

Bundesbildungsministerin

Prien offen für Migrationsquote an Schulen

Stand: 04.07.2025 17:21 Uhr

Sollte der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in Schulklassen begrenzt werden? Bildungsministerin Prien hält eine Obergrenze für "denkbar". Es gehe dabei vor allem um bessere Bildungschancen für alle.

Aufgabe:

- a) **Benenne** die Kernforderung der Schlagzeile.
- b) **Erkläre:** Welches Ziel wird mit der Forderung verfolgt?
- c) **Beurteile:** Kann die Forderung für Bildungsgerechtigkeit sorgen?

THINK
PAIR
SHARE

Migrationsquote – Effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit?

Aufgabe (PartnerInnenarbeit):

- 1) ** **Entwickelt** Argumente zur Leitfrage und sichert sie in der Tabelle.
- 2) ** **Analysiert** die Materialien (M1; M2).
- 3) ** **Prüft** eure Argumente mit Hilfe der Materialien (M1; M2).

PRO Effektiv	CONTRA Nicht Effektiv



Migrationsquote – Effektives Mittel gegen Bildungsungleichheit?



Klassendiagnostik

Spezielle Klassendiagnostik im Zusammenhang der geplanten Stunde				
SuS mit starken Fähigkeiten (Erarbeitungs- und Urteilskompetenz) / Vorwissen in der laufenden Einheit (AHR-Niveau).		SuS mit schwachen Leistungen (Erarbeitung) in der laufenden Einheit.	Starke Leistung bei geringer Beteiligung.	Schwache Leistung bei hoher Beteiligung.
Lennik Lukas Bennet Jan Isabel Sophia Mattes		Leon Finja Liam Charlotte Sofia Laura	Joy Mariam Lia	Charlotte Laura
SuS die zuvor gefehlt haben	SuS mit relevanten gesundheitlichen Einschränkungen			
Lennik Raphael	Marc (Authismus)			